



## Bibliographische Daten

Titel: Studien zu Hans Sachs  
Signatur: Amb. 8. 1244(2)

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

Die Medusa mit dem jü'ngling Perseo <sup>1)</sup>.

SG. 4, Bl. 190b—191b.

- (O)uidius der gros poet  
 Von Medusa beschreiben thet,  
 Phorci des ku'nigs dochter heer,  
 Wan(t) an dem atlantischen meer.
- 5 Ir reich die junckfraw wol regirt.  
 Die natur het sie hoch gezirt  
 Mit scho'n ueber menschliche art,  
 So subtil wunder huebsch und zart  
 In einem lang goltfarbem har,
- 10 Welch manspild sie anplicken war,  
 Der gwan sie girlich lieb und holt.  
 Auch so het sie von klarem golt  
 Ein schatz mit reichem u'eberflus.  
 Und als der mergot Neptunus
- 15 Sie gwan inprunsticlichen lieb,  
 Aus im sie ir gespo'te trieb  
 Het sein weder genad noch guenst,  
 Noch meret sich in im die pruenst.  
 Als sie nun eines abentz spat
- 20 Spaciret pey des meres gstat,  
 Da sprung Neptunus aus dem mer,  
 Sie floch zw eretten ir er  
 Und in thempel Mineru'e kam.  
 Neptunus gar an alle scham
- 25 Eillent in thempel ir nachlieff  
 Und vor dem altar sie peschlieff,  
 Das sie von im entpfing ein frucht.  
 Als Mineru'a sach ir unzucht  
 Und iren thempel geunert,
- 30 Zw hant sie Meduse verkert  
 Ir gelbes har in eitel schlangen,  
 Auch wart sie ir den fluech anhangen,  
 Wer sie darnach anschaut allein,  
 Der wurt verwandelt in ein stein.
- 35 Da flohen sie all menschen ser,  
 Des want sie ainsam pey dem mer.

---

1) Den Text der Folio vgl. Keller 2, 170—72.